

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23./April 1954

Blatt 627

## Türkischer Besuch im Rathaus

=====

23. April (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses eine von Mehmed Ali Geltik, dem Vizebürgermeister von Istanbul, geführte Abordnung von Vertretern der Istanbuler Stadtverwaltung, die zu einem kurzen Studienbesuch nach Wien gekommen ist. Vizebürgermeister Geltik, der auch das Amt des Vizegouverneurs versieht, wird von Stadtbaudirektor Aris Tansu, Chefarchitekt Sedat Erkoglu und Redakteur Bedri Eyüboğlu begleitet. Das Hauptinteresse der türkischen Kommunalpolitiker in Wien gilt dem sozialen Wohnungsbau, dem Wohlfahrtswesen, namentlich den neuen städtischen Kindergärten und der künstlerischen Ausgestaltung der städtischen Wohnhausanlagen.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die Gäste im Namen der Stadt und gab ihnen einen ausführlichen Überblick über den Wiederaufbau und über die neuen Schöpfungen der Gemeinde Wien.

## Ferkelmarkt vom 21. April

=====

23. April (RK) Aufgebracht wurden 218 Ferkel, verkauft wurden 172. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 217 S, 6 Wochen 263 S, 7 Wochen 295 S, 8 Wochen 310 S, 10 Wochen 352 S, 12 Wochen 400 S.

Der Marktverkehr war lebhaft.

April - Monat der Hundertjährigen  
=====

Morgen wird Frau Migschitz 103 Jahre alt

23. April (RK) In Mauer wird morgen ein Geburtstag gefeiert, wie es ihn seit Menschengedenken in unserer Stadt nicht gegeben hat. Die älteste Frau von Wien, Anna Migschitz, wird am 25. April 103 Jahre alt. Vizebürgermeister Honay wird aus diesem Anlaß schon Samstag vormittag dem greisen Geburtstagskind die Glückwünsche der Stadtverwaltung überbringen.

Der Monat April ist an hundertjährigen Wienerinnen besonders reich. Gleich am ersten Tag des Monats feierte in Meidling Frau Alma Rodler ihren 101. Geburtstag, wenige Tage später erreichte Frau Barbara Kühn aus Währing das 102. Lebensjahr und erst gestern überbrachte der Bezirksvorsteher von Hietzing Frau Marie Gartmayer die Glückwünsche des Bürgermeisters zu ihrem 101. Geburtstag.

Auch die gegenwärtig jüngsten Wiener Hundertjährigen sind Aprilkinder. Mitte des Monats nahmen Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Weinberger in Penzing an der Feier des 100. Geburtstages der Oberlehrerswitwe Therese Nothacksberger teil. Am 26. April wird die in der Billrothstraße wohnende Natalie Gerstel als älteste Döblingerin das 100. Lebensjahr überschreiten.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 26. April bis 2. Mai  
=====

23. April (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 26. April	Brahmssaal (MV) 17.00	Österr. Gesellschaft f. zeitgen. Musik: 10. Studiokonzert; Lieselotte Maikl (Sopran), Kitty Tschirren (Klavier), Neues Wiener Streichquartett (Werke von Maria Bach, Eduard Chiari, Marco Frank, Wilhelm Waldstein)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 7. Abends im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik" der GdM.; Musikvereinsquartett
	Mozartsaal (KH) 19.30	Solistenkonzert des Kammerorchesters der Wr. Konzerthausgesellschaft (Werke von Dittersdorf, Respighi, Freihofer, Martinu)

Montag 26. April	Musikakademie Orgelsaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Gedächtniskonzert Josef Labor; es spielt Paul Kundi
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Cembalo- und Block- flötenklasse Hans Ulrich Staeps
	Urania Gr.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: Aufführung des Singspiels "Ein Ele- fant geteilt durch sechs" (für Schü- ler)
Dienstag 27. April	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 7.Aband im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik"; Musikvereinsquartett
	Kammersaal (MV) 19.30	Ignaz Brüll "Das goldene Kreuz"; Leitung Prof. Josef Laska
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 7.Konzertes im Zyklus III der Wr.KHG.; Wr.Sympho- niker, Dirigent Carl Schuricht (J.Brahms - P.Hindemith)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavier-Kammermusikabend der Klasse Prof. Otto Schulhof
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Faust I.Teil (gesprochen von Hof- schauspieler Anton Tiller); Musik Ferdinand Folba
Mittwoch 28. April	Brahmssaal (MV) 19.20	Gesellschaft der Musikfreunde: Förderungskonzerte junger Künstler; 1.Aband: Gesang
	Kammersaal (MV) 19.30	Liederabend Maria Worli
	Gr.K.H.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 7.Konzertes im Zyklus III der Wr.KHG.; Wr. Sympho- niker, Dirigent Carl Schuricht (J.Brahms - P.Hindemith)
	Mozartsaal (KH) 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 4.Konzert im Abonnementzyklus für Schüler (Kammerorchester der Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Lit- schauer)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Italienisches Kulturinstitut: Solistenkonzert
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Kammermusikabend der Klasse Luise Bilek

23. April 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 630

Donnerstag 29. April	Kammersaal (MV) 19.30	Verband der geistig Schaffenden: Literarisch-musikalischer Abend
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 7.Konzert im Zyklus III; Wiener Symphoniker, Wr. Singakademie, Diri- gent Carl Schuricht (P.Hindemith: Symphonie "Mathis der Maler"; J.Brahms: "Ein deutsches Requiem")
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Generalprobe für die Aus- tauschkonzerte in Köln, Lüttich und Brüssel (Werke von Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms, Bartok, Krenek)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Professorenkonzert der Zweigschule Meidling
Freitag 30. April	Gr.M.V.Saal 11.00	Bundesministerium für Unterricht: "1.Mai-Konzert"; es spielt das Akademieorchester unter Leitung von Studierenden der Kapellmeisterklasse Prof. Hans Swarowsky
	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Symphoniker: Konzert zeitgenössischer Musik; mitwirkend Ivry Gitlis (Violine), Dirigent William Strickland
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 2.Konzert im Zyklus IV (nachgeholt vom 14.12.1953); Wiener Oktett (Werke von Ravel, Hauer, Poulenc, Bartok)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Prof. Bruno Seidlhofer (Werke von Mozart, Beet- hoven, Prokofieff, Ravel)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Orchesterkonzert unter Leitung von Karl Barylli

## Österreichische Landschaftler des 19. Jahrhunderts

=====

23. April (RK) Die Akademie der bildenden Künste veranstaltet heuer zu den Wiener Festwochen zum erstenmal neben den alljährlichen Sonderausstellungen der Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinetts eine große, der österreichischen Kunst gewidmete Ausstellung. Darüber sprach heute nachmittag im Sender Wien I Dr. Ludwig Münz, der Direktor der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste. Er führte u.a. aus:

"Das Thema der diesjährigen Ausstellung ist die österreichische Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts - aus mehr als einem Grund; nicht nur weil Ferdinand Waldmüller, der lange an der Akademie gewirkt hat, um sich später von ihren damaligen Lehrprinzipien loszusagen, heute mit seinen hellen, in glasklarem Licht gemalten Landschaften zu den berühmtesten österreichischen und auch europäischen Landschaftsmalern des 19. Jahrhunderts gehört. Klarerweise ging davon eine Anregung, und zwar eine entscheidende, für diese Ausstellung aus: der Wunsch, auch den Künstlern, die mit, vor und nach Waldmüller gewirkt haben, gerechter zu werden, als es bisher manchmal geschehen ist. Es war im Laufe der Zeit für diejenigen, die sich mit österreichischer Kunst beschäftigen und sie lieben, für ältere und jüngere Kunstfreunde und Kunsthistoriker, klar geworden, daß Waldmüllers Kunst, so sehr sie gefeiert wird, in ihrer Zeit nicht allein oder isoliert in Österreich dasteht, ja daß das Bild der österreichischen Landschaftsmalerei in den verschiedenen Phasen ihres Wandels viel reicher und kompletter ist, als es bisher meist angenommen wurde.

Ziel dieser Ausstellung ist es daher, in charakteristischer Auswahl vor allem Werke solcher Künstler zu zeigen, die heute fast vergessen, doch im Malen und Gestalten von Landschaften ihre Erfüllung gefunden haben. Franz Steinfeld ist hier zuerst zu nennen, der seine malerisch kräftigen Visionen der Gebirgslandschaft schon vor Waldmüller geschaffen hat. Neben Steinfeld sei ein zweiter Landschaftler, der besonders in seinen Jugendwerken seinen besonderen Stil gefunden hat, genannt: Friedrich Loos, von dem diese

Ausstellung eine geschlossene Gruppe von Gemälden und Aquarellen zeigen wird, Bilder, zarter in der Lichtführung als die Werke Waldmüllers, aber voll beschwingten Lebens. Dann ist Friedrich Gauermann, dessen Tierstücke uns heute weniger anziehen, konventionell erscheinen, als Landschaftler vor allem in seinen Skizzen aus dem Piestingtal ein sehr eigenartiger, wertvoller Künstler. Auch Thomas Ender scheint uns nicht nur der Reisemaler zu sein, als der er, wenn überhaupt heute, geschätzt wird.

Konfrontiert diese Ausstellung so auf ihre Art Künstler, die im Grunde verwandten Zielen zustreben, dem Schaffen einer intimen Landschaftsmalerei, so gibt es daneben noch das Werk eines Dichters und Malers, der füglich einmal gleichzeitig mit diesen Werken gezeigt werden soll: es ist Adalbert Stifter, der Dichter und Maler, der zu den wichtigsten österreichischen Landschaftsmalern des 19. Jahrhunderts zu zählen ist.

Sonst wird sich die Ausstellung bemühen, auch an manche andere Künstler, welche Zeitgenossen Waldmüllers sind, deren Namen heute vergessen sind, wenigstens in einzelnen Werken zu erinnern. Aber denkt man an die bedeutenden großen Landschaftsmaler Österreichs, die vor 1840 geboren worden sind, so wird noch das Werk von zwei Künstlern umfassender gezeigt werden. Die lebendigen, nervösen Visionen der Alpenwelt von Romako werden gezeigt werden, neben einzelnen Werken Pettenkofens und schließlich muß das Werk jenes Künstlers gezeigt werden, der neben Waldmüller und Romako wohl am ehesten Anspruch auf europäische Geltung hat: Rudolf von Alt.

Die Ausstellung ist in gemeinsamer Arbeit aller Wiener Sammlungen entstanden, der Staatlichen Sammlungen, der Österreichischen Galerie vor allem und der Albertina, der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste und ihres Kupferstichkabinetts sowie des Museums der Stadt Wien und des Niederösterreichischen Landesmuseums, und sie wird, ergänzt durch charakteristische Werke, die aus Privatbesitz geliehen sind, ein Bild österreichischer Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts geben, eine Übersicht über deren entscheidende Leistungen, die, wie wir hoffen, für die Besucher der Wiener Festwochen, wie für alle Kunstfreunde und auch für die Erforschung österreichischer Kunst neue Anregungen bringen wird."

Noch im Mai:

Die 25.000. neue Gemeindewohnung bezogen!  
=====

23. April (RK) Noch im Mai wird die 25.000. neue Wiener Gemeindewohnung ihrem Mieter übergeben werden. Diese erfreuliche Tatsache berichtete Stadtrat Thaller heute einem Mitarbeiter der "Rathaus-Korrespondenz".

Seit 1945 bis 1. April dieses Jahres wurden bereits 34.523 Wohnungen zu bauen begonnen. Der Grundstein zur hunderttausendsten Gemeindewohnung seit 1918 wird ebenfalls noch in diesem Jahr gelegt werden können. Die von der Stadt Wien errichteten Wohnungen haben sich ständig in ihrer Größe und Qualität weiter entwickelt. 1918 betrug die durchschnittliche Wohnungsgröße 28 m<sup>2</sup>, heuer bereits 47.7 m<sup>2</sup>. Im Wohnbauprogramm 1954 haben beinahe die Hälfte aller Neubauwohnungen eines oder zwei Kinderzimmer, die Hälfte aller Neubauwohnungen besitzt eine eigene Kochküche und einen davon unabhängigen Wohnraum. Die Stadt Wien baut auch seit 1945 schneller als in der ersten Republik. Während in den ersten neun Jahren nach 1918 25.800 Wohnungen zu bauen begonnen wurden, sind es für die gleiche Zeit nach 1945 34.523 Wohnungen.

Enorme Bauwerte wurden durch die Bautätigkeit der Gemeinde Wien geschaffen. Die seit 1918 errichteten 100.000 Gemeindewohnungen haben einen Neubauwert von ungefähr 7.5 Milliarden Schilling. Das Ziel der Bautätigkeit der Gemeinde ist es, <sup>auch</sup> einen möglichst hohen Beschäftigtenstand zu erreichen. Wie sehr sich die Bautätigkeit auf Gewerbe und Industrie auswirkt, geht aus folgenden Zahlen hervor: Im Jahre 1953 wurden an 3.431 Unternehmer insgesamt 22.100 Aufträge mit einem Betrag von 1.031,903.025 Schilling erteilt. Dazu kommt die Beschaffung von 5 Millionen Tonnen Baustoffen um den Betrag von 745 Millionen Schilling. Ein Prozent der Bausumme wurde für Aufträge an Architekten und Künstler verwendet. Im einzelnen erhielten, um die häufigsten Berufsgruppen herauszugreifen, 456 Baumeister, 368 akademische Bildhauer und Maler, 298 Maschinenfabriken und Armaturenwerkstätten, 219 Elektriker, 208 Schlosser, 207 Maler und Anstreicher Aufträge durch die Gemeinde. Sogar Uhrmacher, Optiker und Deichgräber sind unter den Berufsgruppen zu finden, die vom Bauamt mit Aufträgen bedacht wurden.

Pferdemarkt vom 22. April  
=====

23. April (RK) Aufgetrieben wurden 16 Pferde, davon 3 Fohlen.  
Als Schlächterpferde wurden 16 verkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 11, Oberösterreich  
2, Burgenland 1.

Preise der Körner-Stiftung für Angehörige des  
=====

Konservatoriums der Stadt Wien  
=====

23. April (RK) Vier Angehörige des Konservatoriums der Stadt  
Wien haben heute durch die Verleihung von Preisen aus dem Theodor  
Körner-Stiftungsfonds eine besondere Anerkennung erfahren. Preise  
erhielten der Leiter der Kindersingschule Prof. Franz Burkhart,  
der Leiter der Meisterklasse für Klavier Prof. Roland Raupenstrauch,  
die Leiterin der Tanzabteilung Ilka Peter und Prof. Armin Kaufmann.  
Auch die Wiener Symphoniker wurden mit einem Preis der Körner-Stif-  
tung bedacht.